

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 23. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

22. November. Auf der Trentinofront wurden kleine feindliche Angriffe im Astartale abgewiesen.

Auf der Julischen Front größere Artillerietätigkeit. Feindliche Geschütze schossen einige Granaten auf Görz und Monfalcone.

Andauerndes Unwetter im ganzen Operationsgebiet. An einigen höher gelegenen Punkten der Gebirgszone erreichte die Temperatur Minus 24 Grad.

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 23. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

21. November. Westfront. An der ganzen Front beiderseitiges Infanterie- und Artilleriefeuer, das am Stochoduser in der Gegend von Malaporski heftiger wurde. Die schwere und leichte Artillerie des Feindes beschuß die Gegend von Sarbezow und Sufalowce, westlich von Nowo Aleksiniec. In den Waldkarpathen unternahm der Feind in der Gegend 5 Werst nördlich von der Stadt Bnejni (Binion?) einen Angriff, wurde aber zurückgeschlagen.

Rumänische Front. In Siebenbürgen setzte der Feind im Oltal seinen Angriff mit derselben Stärke fort. Unter dem Druck des Feindes zogen sich die rumänischen Truppen langsam und kämpfend nach dem Süden zurück. Im Siutal zogen sich die Rumänen, von überlegenen Kräften des Feindes bedrängt, nach der Gegend des Bahnhofes von Siliasi zurück.

Donaufront. In der Dobrudscha ist die Lage unverändert.